



**ARCHITEKTUR
FORUM
OBERSEE**

Pressemitteilung

An Medien RJ

Stellungnahme AFO: Revision Baureglement

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Teilrevision des Baureglementes von Rapperswil-Jona wurde aufgelegt. Diverse Einsprachen sind gegen die Änderungen eingegangen. Das Architekturforum Obersee nimmt Stellung zum Kerngedanken der Teilrevision und dessen positiven Einfluss auf die Baukultur von Rapperswil-Jona.

Das Architekturforum Obersee vereint gut 70 Fachpersonen aus der Region. Die Vereinstätigkeit bezweckt unter anderem die Förderung guter Architektur und die Verbesserung der Lebensqualität in der Region. Der Vorstand des Architekturforums Obersee vertritt die Anliegen gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden. Insbesondere interessiert die Qualität der baulichen Entwicklung von Rapperswil-Jona. Der öffentliche Lebensraum der Bevölkerung von Rapperswil-Jona wird mehrheitlich durch Gebäude gefasst. Die Wahrnehmung von Stadtraum wird stark durch Häuser und deren Fassaden geprägt. Der öffentliche Raum und die Architektur sind Teil der lokalen Identität einer Stadt. Auch in den Wohnquartieren sind vorzüglich gestaltete Bauten und quartiersgerechte Einwebung von baulichen Veränderungen wünschenswert.

Die aktuelle Teilrevision des Baureglements vereinfacht nicht nur die Verfahrensabläufe der Bauverwaltung sondern gibt wohltuend Spielraum für architektonisch gute Gestaltung. Bis anhin mussten oft für die Erreichung der maximalen Ausnützung diverse baurechtliche Kniffs angewendet werden. Diese baurechtlichen Optimierungen führten immer wieder zu Neu- oder Umbauten, bei denen z.B. an der Dachgestaltung oder der eigenartigen Gebäudeformen das Baureglement regelrecht abzulesen ist.

Das revidierte Baureglement lässt keine erhöhte Ausnützung zu. Durch die Teilrevision wird somit keine Verdichtung realisiert. Es ergibt sich jedoch deutlich mehr Spielraum für ausgewogen proportionierte Baukörper.

Dank dem Weglassen des grossen Grenzabstandes und dem Mehrlängenzuschlag entsteht wertvoller Spielraum, um ausgewogenere Gebäude zu projektieren. Mit der Aufhebung dieser Einschränkungen wird auf einer Parzelle nicht etwa mehr Ausnützung konsumiert oder dichter gebaut – die Baumasse kann dafür deutlich besser proportioniert und auf unterschiedliche Weise angeordnet werden. Insgesamt ergibt sich trotz gleichbleibender Ausnützung deutlich mehr Spielraum für gut gestaltete Architektur.

Bei der Teilrevision geht es um ein Abwägen zwischen Einzelinteressen und dem Gesamtblick auf alle Stadtarchitekturen. Gut gestaltete Gebäude sind relevant für die Wahrnehmung des öffentlichen Raumes und prägen die Identität unserer gebauten Umwelt. Aus fachlicher Sicht bedeutet die Teilrevision mehr Entwicklungsspielraum und bessere Chancen für gute Baukultur.

Der Vorstand des AFO erhofft sich einen positiven Einfluss auf die zukünftige Baukultur von Rapperswil-Jona.

Besten Dank im Voraus über eine inhaltlich korrekte Berichterstattung.

Rapperswiler Grüsse

Vorstand des AFO 20.09.2017